

VORWORT



Zusammenhang – Zusammenhalt

Familie ist der Ort, wo Menschen zusammenhalten, ein liebevolles Visàvis vorfinden, bedingungslos geliebt werden und Familienmitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung füreinander übernehmen. Es ist daher nicht überraschend, dass das Leben in einer Familie beziehungsweise in einer familienähnlichen Beziehung für die Mehrheit der ÖsterreicherInnen von enormer Bedeutung ist.

Familie hat Zukunft! Das ist unbestritten, und davon sind wir auch als Katholischer Familienverband überzeugt. Zu unserem 60-Jahr-Jubiläum schauen wir daher in die Zukunft und haben 57 Personen – Kinder, Mütter, Väter und ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen – gebeten, ihre Zukunftswünsche zu formulieren und die Herausforderungen für Familien in 20 Jahren zu skizzieren. An dieser Stelle möchte ich mich bei den 57 AutorInnen sehr herzlich bedanken. Sie sind es, die das Lesebuch zu dem machen, was es ist: bunt,

interessant, vielfältig, abwechslungsreich und zukunftsweisend. Bedanken möchte ich mich auch bei Vizepräsidentin Irene Kernthaler-Moser und Generalsekretärin Rosina Baumgartner – sie haben dafür gesorgt, dass dieses zukunftsweisende Projekt konzipiert, Gestalt angenommen und umgesetzt wurde. Die künstlerische Fotoarbeit als Ergänzung zu den Texten stammt ebenfalls von Irene Kernthaler-Moser – auch dafür ein herzliches Dankeschön. Meinen Dank spreche ich auch den Lektorinnen Ingeborg Winkler, Renate Moser und Elisabeth Morgenstern aus.

Unbestritten ist auch, dass auf die Familienpolitik entscheidende Herausforderungen zukommen: Familienformen und Lebensentwürfe werden vielfältiger, Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentraler; regelmäßig ein freies Wochenende zu haben, wird keine Selbstverständlichkeit, die durchgehende Berufstätigkeit ohne Erwerbsunterbrechung die Ausnahme sein; erschöpfte und überforderte Familien werden zunehmen,

der Lebensbeginn mit der Präimplantationsdiagnostik und das Lebensende mit der steigenden Lebenserwartung und der einhergehenden Demenz noch antastbarer werden.

Zukunftsorientierte Familienpolitik muss darauf geeignete und verlässliche Antworten finden und geben – sei es durch die regelmäßige Wertanpassung von Familienleistungen, sei es mittels einer familienorientierten Arbeitswelt oder mittels des Schwerpunkts auf örtliche und regionale Familienpolitik. Gefragt ist Langfristigkeit und Planbarkeit. Ein Leben mit betreuungspflichtigen Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen bedeutet Verantwortung und schafft Abhängigkeiten, die ohne politische Verlässlichkeit schwer zu bewältigen sind. Wir, die Gesellschaft – und vor allem die Kinder – brauchen eine Politik mit Zielen, auf die wir Schritt für Schritt hinarbeiten können. Populistische und kurzfristige Politik, die primär den nächsten Wahltermin im Hinterkopf hat, greift zu kurz und ist unverantwortlich. Im wirtschaftlichen Kontext ist eine Politik, die auf stetiger Schuldenerhöhung basiert, nicht nachhaltig und geht zu Lasten der kommenden Generation.

Familie ist ein Glücksmodell. Ich wünsche mir, dass Familien nicht zu

„vergessenen Leistungsträgern“ werden, sondern eine sachliche, entideologisierte gesellschaftliche Debatte darüber geführt wird, wie die letztlich unentbehrlichen und unbezahlbaren familialen Leistungen entsprechend gewürdigt und anerkannt und Generationengerechtigkeit hergestellt werden kann.

Ich wünsche mir aber auch, dass Familien – in all ihren unterschiedlichsten äußeren Erscheinungsformen – im Jahr 2030 nicht länger bevormundet werden, sondern Rahmenbedingungen vorfinden, die ihnen Wahlfreiheit ermöglichen; jene Wahlfreiheit, die sie brauchen, damit sie ihre individuellen Lebensentwürfe frei von wirtschaftlichen und sozialen Zwängen umsetzen und verwirklichen können.

Dafür werden wir uns als größte, familienpolitisch unabhängige Familienorganisation weiterhin mit unserer ganzen Kraft einsetzen; weil wir – und das unverändert seit 60 Jahren – wissen: Familienpolitisches Lobbying ist notwendig genauso wie Zusammenhang und Zusammenhalt in Familie und Gesellschaft.

ALFRED TRENDL
PRÄSIDENT DES KATHOLISCHEN
FAMILIENVERBANDES